
Inhalt

Politische Grenzmarkierungen im flexiblen Normalismus	13
Ein einleitender Essay von Tino Heim und Patrick Wöhrle	
1 Aktuelle Verfallsymptome als Schlüssel zum Erfolg der Extremismusemantik	13
2 Repräsentationen sozialer Differenzen und Konflikte – Theoriesystematische Vorüberlegungen zu ihrer Bedeutung und ihren Funktionsweisen	19
3 „Extremismus“ als pejorativer Bewegungsbegriff – Erste historisch-semantische Sondierungen	27
4 Unter wechselseitiger Beobachtung – „Extremismus“ und „unsere Demokratie“	31
5 Zum Zusammenhang von „Extremismus“ und „Normalismus“	37
6 <i>Andis Welt</i> – Proto- und flexibel-normalistische Funktionen der Extremismusemantik	46

Metamorphosen des Extremismusbegriffes

Diskursanalytische Untersuchungen zur Dynamik einer funktionalen
Unzulänglichkeit

1 Zur gesellschaftlichen Relevanz des Extremismusbegriffes	71
1.1 Forschungsfragen und Leithypothesen	72
1.2 Diskursiver Kontext des Extremismusdispositivs	74
2 Methode	81
2.1 Diskursstränge	82
2.2 Diskursebenen	82
2.3 Diskursfragmente und Aussagen	82

2.4	Diskursive Ereignisse und synchroner Schnitt	83
2.5	Dispositiv: Sprache, Praxen und Vergegenständlichungen	83
2.6	Normalismustheorie nach Link	84
2.7	Anwendung auf den Extremismuskurs	87
2.7.1	Identifizierte Diskursstränge und Ebenen	87
2.7.2	Bestimmung relevanter diskursive Ereignisse	88
3	Datenmaterial	93
3.1	Medien	93
3.2	Kategorienschema	95
3.3	Auswahlkriterien für die Fragmente	96
3.3.1	Staatliche Institutionen	96
3.3.2	Öffentlichkeit	97
3.3.3	Wissenschaft	98
3.4	Feinanalysen	99
4	Wandel und Funktion des Extremismusbegriffes 1968 bis 2001	101
4.1	Die Suche nach einem adäquaten Begriff (1968)	101
4.1.1	Politische Bildung	101
4.1.2	Verfassungsschutz	105
4.1.3	Wissenschaft	107
4.1.4	Öffentlichkeit	113
4.1.4.1	ZEIT	114
4.1.4.2	SPIEGEL	118
4.1.5	Fazit I: Das Problem und die Kritiker	121
4.2	Erste Lösungen – Neue Schwierigkeiten (1972)	122
4.2.1	Öffentlichkeit	123
4.2.1.1	ZEIT	124
4.2.1.2	SPIEGEL	127
4.2.2	Verfassungsschutz	130
4.2.3	Politische Bildung	135
4.2.4	Wissenschaft	139
4.2.5	Fazit II	143
4.3	Etablierung, Abnutzung und Erneuerung (1980)	145
4.3.1	Öffentlichkeit	145
4.3.1.1	ZEIT	145
4.3.1.2	SPIEGEL	149
4.3.2	Verfassungsschutz	151

4.3.3	Wissenschaft	155
4.3.4	Politische Bildung	157
4.3.5	Fazit III	161
4.4	Die Flexibilität des Unflexiblen – Extreme Gewalt als Normalität (1992/1993)	164
4.4.1	Öffentlichkeit	165
4.4.1.1	ZEIT	165
4.4.1.2	SPIEGEL	169
4.4.2	Politische Bildung	171
4.4.3	Verfassungsschutz	174
4.4.4	Wissenschaft	180
4.4.5	Fazit IV	189
4.5	Patchwork-Extremismus als diskursive Normalität (2000)	192
4.5.1	Öffentlichkeit	193
4.5.1.1	ZEIT	193
4.5.1.2	SPIEGEL	195
4.5.2	Verfassungsschutz	197
4.5.3	Wissenschaft	200
4.5.4	Politische Bildung	205
4.5.5	Fazit V	210
5	Diachrone Zusammenfassung der Diskursebenen	215
5.1	Öffentlichkeit	215
5.2	Verfassungsschutz	216
5.3	Politische Bildung	220
5.4	Wissenschaft	221
6	Vom Radikalismus zum Patchwork-Extremismus	225
7	Schlussbetrachtung	233
8	Ausblick	239
	Literaturverzeichnis	247
	Internetquellen	251
	Quellenverzeichnis	253
	DIE ZEIT	253

DER SPIEGEL	254
Verfassungsschutz	254
Politische Bildung	254
Wissenschaft	256